

Über den Zwen und sechzigsten Discurs.

Von Hoffleichen findet man auch etwas in dem tractatu des Guazzi de civili conuersatione, vnd in den Schrifften des Gueuarz, allda man weiter mag nachsuchen.

Der Drey und sechzigste Discurs.

Von Glasmachern/Brillenmachern/vnd Glasern/  
oder Fenstermachern.



S hat das Glas seinen Ursprung / nach Plinii Meynung von dem Fluß Belo, welcher in Phœnicia gegen Syrien entspringet / nicht weit von Prolomai-

de, vnd sagt daß zu Sidon die erste Glashütten gewesen / daß die Statt auch deroselbigen halben / einen sonderlichen Ruhm gehabt. Erzehlet auch / daß zu Zeiten des Keyseris Tiberii sey ein Glasmacher gewesen / welcher es also habe können temperiren / daß es auch den Hammer erleyden können: Dessen Hütten aber also bald sey zerstört worden / auff daß das Eisen / Kupffer / Silber vnd Gold nicht in Abgang komme. Etlich vermeinen / wie auch gemeldter author vorgibt / es sey das Indianische Glas besser / als alle das andere / als welches von gestoffnem Crystall gemacht wird. Sonst wird auch schön Glas gemacht auß weißem Sandt / so bey der Statt Cuma auß dem mari Vultur- no geschöpffet wirdt. Desgleichen hat man auch gute Gelegenheit / bereit schafft / vnd etliche Glashütten in Franckreich / Teutschland vnd andern Landen mehr. Meines erachtens aber hat Muran ein sehr lustiger vnd wolgelegener Ort bey Venedig gelegen / den Vorzug vor allen andern / die in der gangen Welt seyn mögen / allda auch die schönste vnd hellste Gläser gemacht werden / die man finden mag / zum theil von wegen des Salzwassers / welches sich zu solcher Arbeit sehr wol schickt / zum theil / dieweil es an demselbigen Ort keinen Staub gibt / dardurch die Arbeit verlest / vnd endlich zum theil / dieweil man allda gute Gelegenheit hat zum Holz / so auß andern Landen dahin gebracht wirdt / vnd eine schöne helle Flamme gibt. Zu dem so brauchet man nirgendt das Salz zur Löße / als zu Muran, darvon dann die schönsten vnd hellsten Geschirz / welche man Crystallen nennt / gemacht werden.

Die fürnembste Kunst aber bestehet in Zu-

richtung des Lößsals / damit man auff nachfolgende weise procediret : Man mahlet erstlich die Lößaschen rein / damit machet man eine Längen / wie die Seiffensieder ihren Capitel machen : Läßt sich dieselbige setzen / daß sie klar werde / geußt sie in einen Kessel darinnen man sie läßt sieden / bis alle Feuchtigkeit eingesotten / vnd die materia trucken im Grund desselbigen bleibet : Welche man das Lößsals nennet. Die Asche aber wirdt gebrandt von einem Kraut / welches sie Vgneam nennen / oder auch von Farnkraut / welches aber ein gelb / vnfreundlich / vnd schwach Glas machet: Vnd wird zum theil auß Syrien / zum theil aber auß Franckreich gebracht : Die Orientalische aber oder Syrische ist die beste.

Zu gemeldtem Lößsals nimpt man harten weissen Kessel zu reinem Pulver gestoffen zwen theil / vnd eins gemeltes Salges / vnd ein wenig Manganese nach des Meisters oder Arbeiters gutduncken / welches man wol vntereinander vermischet / vnd hernach in einen Reuerberir Ofen setzet / darinn man es mit dem Feuer treibet / bis es schmelzet / vnd in einen Klumpen zusammen fleußt: Vnd läßt es also kalt werden / ehe man es herauß nimmet / solches nennen sie Fritta, vnd ist eine materia, die schon zum Glas bereit ist / darann man nichts weiters zu thun / als daß man sie in den Glas Ofen setzet / vnd wann sie zergangen / darauß machet / was man haben will. Dieses ist das lauterste vnd feinste Glas / welches man Crystall nennet / dieweil es sich an schöne vnd helle dem rechten natürlichen Berg Crystall vergleichen thut.

Die gemeinen Gläser aber werden gemacht von Lößaschen Manganese vnd Cogolo, oder auch einem weissen Sandt / welcher sich schmelzen läßt / darauß macht man allerhand Geschirz / als Kelche / Becher / Schalen / Lampen / Flaschen / Schüsseln / Randren / Gießandren / Gießbecken / in Summa / was vnd wie man es haben will.

Zu